
Modulkatalog

Bachelorstudiengang (B.A.)
Logistikmanagement (LOM)

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	III
1. Semester	79
LOM 1 Mathematik und Statistik	79
LOM 2 Grundlagen der Digitalisierung	80
LOM 3 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	81
LOM 4 Buchführung und Bilanzen	82
LOM 5 Volkswirtschaftslehre	83
2. Semester	85
LOM 6 Investition und Finanzierung	85
LOM 7 Beschaffung, Produktion und Marketing	86
LOM 8 Kostenrechnung und Kostenmanagement	87
LOM 9 Transportwirtschaft und Mobilität	89
LOM 10 Grundlagen und Anwendungen im Wirtschaftsprivatrecht	91
3. Semester	93
LOM 11 Logistisches Dienstleistungsmanagement	93
LOM 12 Digitalisierung in der Logistik	94
LOM 13 Transporttechnologie	95
LOM 14 Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme	97
LOM 15 Soft Skills und Konfliktmanagement	99
4. Semester	101
LOM 16 Automatisierbare Methoden für die Logistik	101
LOM 17 Interne Logistik und Prozessmanagement	103
LOM 18 Externe und Grüne Logistik	105
LOM 19 Personenverkehrsmanagement	106
LOM 20 Studienarbeit	108
5. Semester	109
LOM 21 Bestandsmanagement	109
LOM 22 Transportrecht und Projektmanagement	111
LOM 23 Schwerpunktmodul I	113
LOM 24 Wahlpflichtfächer	114
6. Semester	115
LOM 25 Marketingmanagement in der Logistik	115
LOM 26 Risikomanagement in der Logistik	116
LOM 27 Strategisches Management in der Logistik	118
LOM 28 Schwerpunktmodul II	119
LOM 24 Wahlpflichtfächer	120

7. Semester	121
LOM 29 Betreute Praxisphase	121
LOM 30 Bachelorarbeit mit Kolloquium	122

Version 2.1:

Änderungen:

- *Modulverantwortlichkeiten angepasst*
- *Modul LOM 9: Ergänzung Exkursionsbestandteil*
- *Modul LOM 19: Ergänzung Exkursionsbestandteil*

Letzte Bearbeitung: 06.03.2025, Prof. Dr. Ronny Hansmann, Prof. Dr. Marco Brey

Genehmigung Studienkommission: 12.03.25

Freigabe: 14.03.25 Prof. Dr. Marco Brey (Studiendekan Bereich I)

Abkürzungsverzeichnis

Allgemeine Abkürzungen:

SWS	Semesterwochenstunden
CP	Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS)

Lehrveranstaltungsformen:

V	Vorlesung
Ü	Übung
L	Laborpraktika
P	Projektaufgabe
S	Seminar
B	Betreuung

Prüfungsformen:

KL	Klausur mit Dauer: KL60 = 60 Min., KL90 = 90 Min., KL120 = 120 Min.
MP	Mündliche Prüfung
RE	Referat
HA	Hausarbeit
EA	Experimentelle Arbeit
ED	Erstellung und Dok. von Rechnerprogrammen
PA	Projektarbeit
PR	Präsentation
SA	Studienarbeit
SP	Semesterbegleitende Prüfung
BA	Bachelorarbeit
MA	Masterarbeit
KO	Kolloquium

* Verknüpfungen mit einem Pluszeichen (+) bedeuten, dass gleichzeitig mehrere der angegebenen Prüfungsarten Bestandteil einer Modulprüfung sind und Schrägstriche (/) geben an, dass alternativ eine der angegebenen Prüfungsarten für die Modulprüfung herangezogen wird.

1. Semester

LOM 1 Mathematik und Statistik

Nr.: LOM 1	Pflichtmodul: Mathematik und Statistik	Sprache: deutsch		Credits: 9	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1	
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL90	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Ausreichende Kenntnis der Schulmathematik	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Mathematik und Statistik		Prof. Dr. Hansmann		V+Ü	4+2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, MPM					
Inhalte					
- Logik, Mengenlehre, Zahlen, Summen, Gleichungen, Ungleichungen, lineare Gleichungs- und Ungleichungssysteme, Kombinatorik, Folgen, Reihen, Funktionen, Differential- und Integralrechnung einer reellen Variablen, Kurvendiskussion, einfache numerische Methoden...					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Nach Absolvierung besitzen die Studierenden gute Grundlagenkenntnisse aus den Bereichen Mathematik und Statistik. Ebenso sind die Studierenden in der Lage, die quantitativen Methoden im Umfang der gelehrteten Inhalte eigenständig auf einfache betriebswirtschaftliche Logistikprobleme anzuwenden, um damit die folgenden Aufbauveranstaltungen inhaltlich zu verstehen.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungs- und Übungsmaterialien H. v. Mangoldt, K. Knopp: Einführung in die höhere Mathematik Bd. 1 bis 3 W. I. Smirnow: Lehrgang der höheren Mathematik Bd. 1 und 3/1 M. Precht, K. Voit, R. Kraft: Mathematik für Nichtmathematiker Bd. 1 und 2 M. Precht, K. Voit, M. Bachmeier: Angewandte Statistik Bd. 1 R. Courant: Differential- und Integralrechnung Bd. 1 und 2 Mathematik für Ingenieure, Naturwissenschaftler, Ökonomen und Landwirte Bd. 1,2,3,12 und 21/1 K. Wörle, J. Kratz, K.-A. Keil: Infinitesimalrechnung...					

LOM 2 Grundlagen der Digitalisierung

Nr.: LOM 2	Pflichtmodul: Grundlagen der Digitalisierung	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: EDV-Basis-Knowhow (vergleichbar mit einem European Computer Driving Licence-Zertifikat)	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Grundlagen der Digitalisierung		Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch. Lerch	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
- Theoretische, praktische und technische Informatik, Berechenbarkeitstheorie, Komplexitätstheorie, Analyse, Modellierung und Strukturierung von Problemen, Zahlensysteme, Grundlagen der Programmierung und naturanaloger Verfahren, Datenbanksysteme und SQL				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Nach Absolvierung beherrschen die Studierenden die Grundlagen der Informatik. Diese werden, so weit in der Logistik benötigt, u. a. an einfachen Beispielen im Rahmen der Programmierung vermittelt.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Übungsaufgaben, Sprachreferenzen, Entwicklungswerkzeuge und eigene Materialien zum Download Dietmar Abts, Grundkurs JAVA: von den Grundlagen bis zu Datenbank- und Netzanwendungen, Springer Vieweg 2018 Christina Klüver, Jürgen Klüver, Jörn Schmidt, Modellierung komplexer Prozesse durch naturanaloge Verfahren, Springer, 2012 Guido Krüger, Heiko Hansen, Handbuch der Java-Programmierung, Addison-Wesley 2011				

LOM 3 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Nr.: LOM 3	Pflichtmodul: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre		Prof. Dr. Saleh	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand und Einordnung der Betriebswirtschaftslehre im System der Wissenschaften - Konstitutive Entscheidungen der Betriebswirtschaftslehre - Zielbildung und Entscheidungsfindung - Einführung in die Hauptprozesse der betrieblichen Leistungserstellung - Einführung in die Finanzierung und Investitionsrechnung 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Dieses Modul vermittelt den Studierenden die grundlegenden Basiszusammenhänge der Betriebswirtschaftslehre. Durch die erfolgreiche Absolvierung des Moduls wird ein sicherer Umgang mit der wirtschaftsspezifischen Terminologie erreicht sowie die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Fragestellungen vermittelt. Die Veranstaltung bildet das Fundament für spätere, weiterführende und vertiefende Veranstaltungen der Betriebswirtschaftslehre.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Schierenbeck, H. (2016): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 19. Aufl., De Gruyter Oldenbourg, Berlin.</p> <p>Thommen, J.-P.; Achleitner, A.-C. (2017): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, 8. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Thommen, J.-P.; Achleitner, A.-C. (2018): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre Arbeitsbuch: Repetitionsfragen Aufgaben – Lösungen, 8. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Wöhe, G. (2016): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26. Aufl., Vahlen Verlag, München.</p> <p>Wöhe, G. (2016): Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 15. Aufl., Vahlen Verlag, München.</p> <p>Sowie Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>				

LOM 4 Buchführung und Bilanzen

Nr.: LOM 4	Pflichtmodul: Buchführung und Bilanzen	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Buchführung und Bilanzen		Dipl.-Kfm.(FH), MBA Benning	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP und MPM				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Prinzipien des externen (und internen) Rechnungswesens - Historie und Rechtsrahmen - Inventur und Inventar - Bilanzstrukturen - Führung von Bestands-, Erfolgs- und gemischten Konten - Gewinn- und Verlustkonto und -rechnung - Bilanzierungsgrundsätze - Bilanzierung ausgewählter Aktiva und Passiva - Bilanz- und Erfolgskennzahlen 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden Basiszusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens. Durch die Absolvierung des Moduls wird ein sicherer Umgang mit der Terminologie des externen Rechnungswesens für Unternehmen aus dem Verkehrsbereich erreicht. Studierende können eine Inventur und die Erstellung eines Inventars realisieren, Geschäftsvorfälle verbuchen und daraus eine Bilanz und ein Gewinn- und Verlustkonto ableiten. Des Weiteren kann eine Bilanz unter Berücksichtigung der Unternehmenspolitik gestaltet und unter Verwendung von Kennzahlen analysiert werden.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigener Veranstaltungsskript Eigener Veranstaltungsskript Buchner, R. (2005): Buchführung und Jahresabschluss, 7. Aufl., Vahlen, München Buchholz, R. (2013): Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, 8. Aufl., Vahlen, München Coenenberg, A. (2014): Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 23. Aufl., Schäffer Poeschel, Landsberg/Lech Eberhardt, M.; Egger, N.; Weckbach, M. (2014): Rechnungswesen Spedition und Logistikdienstleistung, 15. Aufl., Winklers Verlag, Braunschweig Eisele, w.; Knobloch, A. P. (2018): Technik des Betrieblichen Rechnungswesens, 9. Aufl., Vahlen, München Heinhold, M. (2012): Buchführung in Fallbeispielen, 12. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart Meyer, C.; Teile, C. (2018): Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, 29. Aufl., NWB-Verlag, Herne</p>				

LOM 5 Volkswirtschaftslehre

Nr.: LOM 5	Pflichtmodul: Volkswirtschaftslehre	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Mikro- und Makroökonomie		Dipl.-Kfm. Wiljes		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der ökonomischen Theoriebildung und volkswirtschaftliches Denken - Arbeitsteilung, Wirtschaftssysteme und -ordnungen - Grundlagen der Theorie von Angebot und Nachfrage bei vollständiger Konkurrenz - Determinanten und Elastizitäten von Angebot und Nachfrage - Einführung in Haushalts- und Unternehmenstheorie - Gleichgewichtslösungen auf Gütermärkten bei funktionsfähigem Wettbewerb - Marktregulierungen (Staatseingriffe und Wohlfahrt) - Marktformen, Preisbildung und Unternehmensverhalten bei unvollständiger Konkurrenz - Marktversagen (Öffentliche Güter, externe Effekte, ...) - Makroökonomische Basiszusammenhänge (Wirtschaftskreislauf, Grundzüge des volkswirtschaftlichen Rechnungswesens, Einkommens- und Vermögensverteilung, Staat und öffentlicher Haushalt, Staatsverschuldung, Konjunktur und Wachstum, ...) - Einführung in makroökonomische Theorien - Grundzüge des gesamtwirtschaftlichen Gütermarkts, des Geldmarkts und des Arbeitsmarkts - Zusammenspiel von Güter-, Geld- und Arbeitsmarkt - wirtschaftspolitische Eingriffsmöglichkeiten - Außenhandel und internationale Wirtschaft 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Die Studierenden erlangen ein Grundverständnis ökonomischer Zusammenhänge und beherrschen die zentrale Terminologie. Sie lernen den Umgang mit ökonomischen Theorien und Modellen kennen, können deren Aussagegehalt im Einzelfall aber auch kritisch hinterfragen.</p> <p>Zentrales Lernziel dieses Moduls ist ein Grundverständnis für die Funktionsweise von Märkten. Im Vordergrund stehen dabei die mikroökonomischen Zusammenhänge und Verhaltensmuster auf Gütermärkten. Die Studierenden können Märkte analysieren, die Rahmenbedingungen und Machtverhältnisse beurteilen und so die Folgen einzelwirtschaftlicher Maßnahmen abschätzen.</p> <p>Die Kenntnis der wichtigsten makroökonomischen Zusammenhänge (z.B. Zusammenspiel von Güter-, Geld- und Arbeitsmarkt) versetzt die Studierenden in die Lage, auch gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und deren Auswirkungen verstehen und abschätzen zu können. Die zentralen Problemstellungen sind ebenso bekannt wie die wichtigsten wirtschaftspolitischen Instrumente zu deren Bekämpfung. Die Studierenden erkennen den Stellenwert gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen für Unternehmen und Haushalte und können das Ausmaß der wirtschaftlichen Verflechtungen mit dem Ausland beurteilen.</p> <p>Die erworbenen Kenntnisse der einzel- und gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge ermöglichen es den Studierenden, weitere Inhalte des Studiums besser einordnen zu können und tragen somit zu einem besseren Gesamtverständnis bei.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					

Bartling, H., Luzius, F., Fichert, F. (2019): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Einführung in die Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, 18. Auflage, Vahlen, München
Blanchard, O., Illing, G. (2017): Makroökonomie, 7. Auflage, Pearson-Studium, München
Brunner, S., Kehle, K. (2014): Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage, Vahlen, München
Krugman, P., Wells, R. (2017): Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart
Mankiw, G., Taylor, M.P. (2018): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 7. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart
Samuelson, P.A., Nordhaus, W.D. (2016): Volkswirtschaftslehre. Das internationale Standardwerk der Makro- und Mikroökonomie, 5. Auflage, FinanzBuch-Verlag, München
Varian, H. (2016): Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Auflage, De Gruyter Oldenbourg, Berlin, Boston

2. Semester

LOM 6 Investition und Finanzierung

Nr.: LOM 6	Pflichtmodul: Investition und Finanzierung	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Investition und Finanzierung		Dipl.-Kfm.(FH), MBA Benning		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP und MPM					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Rating und Basel I, II und III - Überblick über die Geschäftsmodelle der Banken und Aufgabe der EZB mit monetären internationalen Szenarien - Grundlagen der Finanzmathematik, Finanzierungsarten, Finanzplan, Finanzierungsregeln, Cash-Flow, Leverage Effekte - Investitionsrechenverfahren, Leasing, ABS Strukturen, Optimale Nutzungsdauer und Ersatzzeitpunkt, Überblick Derivate 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Den Studierenden ist nach Teilnahme an diesem Modul bekannt, wie Unternehmen ihre Investitionen finanzieren. Dabei können sie wesentliche ökonomische Ziele, wie die Rentabilität, berücksichtigen. Alternative Finanzierungen, wie Leasing, können unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten untersucht und international durchleuchtet werden. Die Studierenden können Finanzinstrumente und Zusammenhänge aufzeigen und anhand von praktischen Beispielen erläutern. Außerdem sind die Studierenden im Anschluss in der Lage, zu entscheiden, wann sich Investitionen lohnen. Sie können Auswirkungen der Investitionen auf Unternehmen aufzuzeigen und beurteilen. Alle wichtigen Unternehmenssteuern sind bekannt.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<p>Vorlesungsunterlagen vom Dozenten Wöhe, G. (2016): Allgemeine BWL, 26. Aufl., Vahlen, München. Perridon, L.; Steiner, M.; Rathgeber, A. (2017): Finanzwirtschaft der Unternehmung, 17. Aufl., Vahlen, München. Kruschwitz, L.; Husmann, S. (2012): Finanzierung und Investition, 7. Aufl., Oldenbourg, München Wien. Olfert, K. (2017): Kompakt-Training Finanzierung, 9. Aufl., Kiehl-Verlag, Herne. Olfert, K. (2015): Kompakt-Training Investition, 7. Aufl., Kiehl-Verlag, Herne. Röhrich, M. (2007): Grundlagen der Investitionsrechnung, Oldenbourg, München Wien. Bender, H. J. (2000): Kompakt-Training Leasing, Kiehl-Verlag, Herne.</p>					

LOM 7 Beschaffung, Produktion und Marketing

Nr.: LOM 7	Pflichtmodul: Beschaffung, Produktion und Marketing	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Beschaffung, Produktion und Marketing		Dipl.-Kfm. Wiljes	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Ziele und Organisationsformen der Beschaffung - Sourcing-Strategien und Lieferantenauswahl - Ermittlung der optimalen Beschaffungsmenge und -kosten - Bestellverfahren - Wertschöpfung und Produktion - Ziele der Produktionswirtschaft - Organisations- und Prozesstypen der Fertigung - Produktionsplanung und -steuerung - JIT, Kanban, Lean Production etc. - Grundkonzepte des Marketings - Markt- und Kundenorientierung - Marktsegmentierung und -positionierung - - Produkt-, Kontrahierungs-, Distributions- und Kommunikationspolitik 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Die Studierenden lernen, aufbauend auf die Veranstaltung „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“, die betrieblichen Funktionen Beschaffung, Produktion und Marketing kennen. Dies erfolgt in Zusammenhang mit logistischen Funktionen bei Industrie- und Handelsunternehmen sowie Unternehmen der Verkehrswirtschaft. Nach der erfolgreichen Absolvierung der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung der Logistik und die Anforderungen an die Logistik aus der Sicht dieser drei Unternehmensfunktionen zu beurteilen. Darüber hinaus besitzen die Studierenden Kenntnisse über Funktionen und Abläufe innerhalb dieser Unternehmensfunktionen. Insofern werden hier Basiskompetenzen gebildet, die in einer ganzen Reihe von nachfolgenden Modulen weiterentwickelt werden.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Ehrmann, H. (2018): Logistik, 7. Aufl., Kiehl Verlag, Herne. Kummer, S.; Grün, O.; Jammernegg, W. (2013): Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, 3. Aufl., Pearson Verlag, München ; Harlow ; Amsterdam ; Madrid ; Boston ; San Francisco ; Don Mills ; Mexico City ; Sydney. Schierbeck, H.; Wöhle, C. (2016): Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 19.Aufl., De Gruyter Oldenbourg Verlag, Berlin. Wöhe, G. (2016): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 26. Aufl., Vahlen Verlag, München. Wöhe, G. (2016): Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 15. Aufl., Vahlen Verlag, München. Sowie Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>				

LOM 8 Kostenrechnung und Kostenmanagement

Nr.: LOM 8	Pflichtmodul: Kostenrechnung und Kostenmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen der BWL, Buchführung und Bilanzen	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Kostenrechnung und Kostenmanagement		Dipl.-Ök. Borchers	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP und MPM				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen externem und internem Rechnungswesen - Überblick über das interne Rechnungswesen - Grundlagen der Kostenrechnung und Kostenrechnungssysteme - Voll- und Teilkostenrechnung - Kostenartenrechnung - Kostenstellenrechnung und innerbetriebliche Leistungsverrechnung - Kostenträgerstückrechnung/Kalkulation - „klassische“ und „moderne“ Kostenträgerzeitrechnung 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden, beruhend auf der vorhergehenden Veranstaltung Buchführung und Bilanzen, weiterführende Basiszusammenhänge betriebswirtschaftlichen Denkens. Durch die Absolvierung des Moduls Kosten- und Leistungsrechnung wird ein sicherer Umgang mit der Terminologie des internen Rechnungswesens erreicht. Die Studierenden wissen, wie wichtig eine strukturierte und aussagefähige Kostenrechnung ist, um ein Unternehmen aus dem Verkehrsbereich zu führen und interne Transparenz zu erzeugen. Sie erlernen die Strukturen des internen Rechnungswesens, können Hauptkostenarten identifizieren und berechnen, Kostenstellen bilden sowie Kosten den Kostenträgern richtig zuordnen. Im Veranstaltungsteil Kostenmanagement lernen die Studierenden Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung, der Kalkulation und der kurzfristigen Erfolgsrechnung selbständig anzuwenden und in der praktischen Bedeutung einzuschätzen. Das entsprechende betriebswirtschaftliche Vokabular wird erlernt und in praktischen Fällen umgesetzt.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene Vorlesungsunterlagen Czenskowsky, T.; Schünemann, G.; Zdrawomyslaw, N. (2010): Grundzüge des Controlling, 3. Aufl., Deutscher Betriebswirte Verlag, Gernsbach Däumler, K.; Grabe, J.(2013): Kostenrechnung 1 Grundlagen, 11. Aufl., NWB-Verlag, Herne Däumler, K.; Grabe, J. (2013): Kostenrechnung 2 Deckungsbeitragsrechnung, 10. Aufl., NWB-Verlag, Herne Friedl, G.; Hofmann, C. (2013); Pedell, B.: Kostenrechnung, 2. Aufl., Vahlen, München 2013 Heinhold, M. (2010): Kosten- und Erfolgsrechnung in Fallbeispielen, 5. Aufl., Schäffer Poeschel, Stuttgart Jórasz, W. (2009): Kosten- und Leistungsrechnung, 5. Aufl., Stuttgart Kilger, W.; Pampel, J.; Vikas, K. (2012): Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, 13. Aufl., Gabler, Wiesbaden Olfert, K. (2010): Kompakt-Training Kostenrechnung, 6. Aufl., Kiehl-Verlag, Ludwigshafen</p>				

Plötner, O.; Sieben, B.; Kummer, T. (2010): Kosten- und Erlösrechnung, 2. Aufl., Springer, Berlin Heidelberg

LOM 9 Transportwirtschaft und Mobilität

Nr.: LOM 9	Pflichtmodul: Transportwirtschaft und Mobilität	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Transportwirtschaft und Mobilität		Prof. Dr. Trost	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM und WMV				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen, Fachtermini und Basiszusammenhänge der Transportwirtschaft, generell und verkehrsträgerbezogen - Struktur, Bedeutung und Entwicklung des Verkehrssektors (Statistische Erfassung von Mobilität und Verkehr, Längs- und Querschnittsvergleiche, Prognose) - Verkehrssektorinterne und -externe Entwicklungen, Hintergründe zur Mobilität - Verkehrspolitischer Ordnungsrahmen, Leistungs- und Kostenstrukturen; - Entwicklungslinien der nationalen und EU-Verkehrspolitik - Märkte, Organisationsstrukturen und Wettbewerbsbedingungen im Verkehrssektor, einschl. neuer Mobilitätsdienstleistungen - Basisansätze zur Preis- und Infrastrukturpolitik - Mobilitätserfassung, -ursachen - Möglichkeiten und Strategien zur Beeinflussung von Mobilität und Verkehr 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Im Anschluss an das Modul kennen die Studierenden die Grundtatbestände der Transportwirtschaft und sie können mit der transportwirtschaftlichen Fachterminologie sicher umgehen und auf ähnliche Zusammenhänge und in anderen Fächern anwenden. Die Studierenden verfügen über ein breites Basiswissen aus dem gesamten Transport- und Verkehrssektor in einer überbetrieblichen Sichtweise. Die aktuellen Entwicklungen können beschrieben, Ursachen und Hintergründe erkannt und analysiert und auf prognostizierte Entwicklungen übertragen werden. Die Rahmenbedingungen im Personen- und Güterverkehr werden beherrscht und die aktuellen Markt- und Wettbewerbsbedingungen der Verkehrsunternehmen in den verschiedenen Teilmärkten sind bekannt, sowohl im nationalen wie auch im EU-weiten/internationalen Kontext. Nach der Aneignung der Grundlagen zur Mobilitätserfassung und –ursachen sind die Studierenden in der Lage, Beeinflussungsmöglichkeiten in Bezug auf die Mobilität und Verkehr zu beurteilen, kritisch zu hinterfragen und eigenständige Vorschläge zu formulieren.</p> <p>Die Veranstaltung umfasst nach Möglichkeit eine mind. eintägige Fachexkursion, die eine notwendige Ergänzung zur Wissensvermittlung in diesem Modul darstellt. Die in dieser Veranstaltung behandelten Wissensgebiete sollen dadurch eine praxisbezogene Anschaulichkeit erfahren. Die Exkursion kann auch ggf. erst im nächsten Semester erfolgen, wenn bestimmte Exkursionsziele im Semester oder der vorlesungsfreien Zeit nicht besuchbar sind.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p> <p>Aberle, G. (2009): Transportwirtschaft, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München u.a.</p> <p>Bichler, K. et. al. (2017): Kompakt-Lexikon Logistik, 3. Auflage, Springer-Verlag, Wiesbaden.</p>				

Grandjot, H.-H.; Bernecker T. (2014): Verkehrspolitik – Grundlagen, Funktionen und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg.

Hölser, Th. (Hrsg.) (2016): Lorenz 1. Leitfaden für Spediteure und Logistiker in Ausbildung und Beruf: Grundlagen der Verkehrswirtschaft, Spedition & Logistik, Speditions- und Kombiniertes Verkehr, Lagerei & Distribution, 25. Auflage, Deutscher Verkehrs-Verlag, Hamburg.

Krampe, H; Lucke, H.-J., Schenk, M. (2012): Grundlagen der Logistik – Einführung in die Theorie und Praxis logistischer Systeme, 4. Auflage, Huss-Verlag, München.

Kummer, S. (2018): Einführung in die Verkehrswirtschaft, 3. Auflage, UTB Verlag, Stuttgart.

Nobis, Claudia und Kuhnimhof, Tobias (2018): Mobilität in Deutschland – MiD Ergebnisbericht. Studie von infas, DLR, IVT und infas 360 im Auftrag des Bundesministers für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn, Berlin. www.mobilitaet-in-deutschland.de

LOM 10 Grundlagen und Anwendungen im Wirtschaftsprivatrecht

Nr.: LOM 10	Pflichtmodul: Grundlagen und Anwendungen im Wirtschaftsprivatrecht	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Grundlagen Wirtschaftsprivatrecht		Dipl. Jur. Schmidt	V+Ü	1+1
Anwendungsszenarien im Wirtschaftsprivatrecht			V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP				
Inhalte				
<u>Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und -begriffe des Rechts; Gewaltenteilung - Aufbau des BGB, Fallbearbeitung und Subsumtion, Abstraktionsprinzip, Rechtssubjekte und -objekte - Willenserklärung; Vertrag; Mängel des Rechtsgeschäfts; Stellvertretung (einschließlich Prokura und Handlungsvollmacht), Bedingung; Fristen und Verjährung - Begriff und Entstehung des Schuldverhältnisses; Leistungspflichten, -zeit und -ort; Beteiligung Dritter; Schadensersatz (Arten, Umfang und Berechnung); Haftung für Erfüllungsgehilfen; Beendigung des Schuldverhältnisses; Leistungsstörungen im Schuldverhältnis, Haftung bei Vertragsverletzung, Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter - Sachenrecht - Allgemeine Geschäftsbedingungen - Grundlagen des Rechts kaufmännischer Unternehmen (Kaufmannsbegriff und Arten der Kaufleute, Handelsfirma und -register) 				
<u>Anwendungsszenarien im Wirtschaftsprivatrecht:</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Darstellung und Bearbeitung von Themen aus der Grundlagenveranstaltung z.B. Regelungen zum Firmenübergang - Besonderheiten des Handelsrechtes insbesondere Sonderregelungen für Handelsgeschäfte z.B. § 377 HGB, Handelsbräuche - Bedeutung von Schweigen im Recht und für Kaufleute - sowie besondere Vertragstypen des Handelsrechtes: Lagervertrag, Frachtvertrag, Speditionsvertrag und Kommissionsgeschäft - Rechtsscheinhaftung in der Falllösung z.B. §§ 3666 HGB und § 15 HGB. - Deliktische Haftung und Produkthaftung nach BGB und Produkthaftung nach Produkthaftungsgesetz - Herstellung komplexerer rechtlicher Zusammenhänge insbesondere in der Falllösung - Grundzüge Gesellschaftsrecht 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts:</u>				
Kenntnis der Grundlagen des Rechts, BGB Allg. Teil, Allg. Schuldrecht und Handelsrecht sowie der Vermittlung der Begriffe, Kenntnisse, Zusammenhänge und Fertigkeiten (insbesondere Subsumtionstechnik/Gutachtenstil) praktische (einfach gelagerte) Fälle zu lösen				
<u>Anwendungsszenarien im Wirtschaftsprivatrecht:</u>				

Einzelne besonders wichtige Vorschriften aus dem Stoffgebiet des Wirtschaftsprivatrechtes sollen den Studierenden bekannt sein. Sie sollen diese Voraussetzungen in die Grundstrukturen der Grundlagenveranstaltung integrieren können und dadurch die handelsrechtlich oder unternehmerisch relevanten Unterschiede sowie die Bedeutung dieser Regelungen erkennen und kennen lernen und anwendungsbezogen diskutieren. Daraus erwächst auch eine gehobene Komplexität in der gutachterlichen Falllösung, die die Studierenden ebenfalls kennen lernen und an geeigneten Fällen anwenden können sollen.

Literatur und Arbeitsmaterialien

Bitter, Gorg; Schuhmacher, Florian: Handelsrecht, jeweils aktuelle Auflage Franz Vahlen, München.
Führich, Ernst R.: Wirtschaftsprivatrecht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München; auch über Campuslizenz abrufbar.
Klunzinger, Eugen: Einführung in das Bürgerliche Recht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München; auch über Campuslizenz abrufbar.
Kookemoor, Axel; Lohrer, Stefan: Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht. Jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.
Müssig, Peter: Wirtschaftsprivatrecht, jeweils aktuelle Auflage, C.F. Müller, Heidelberg.
Oetker, Hartmut: Handelsrecht, jeweils aktuelle Auflage, Springer, Berlin, Heidelberg, nur Campuslizenz.
Wörten, Rainer; Metzler-Müller, Karin: BGB AT: mit Einführung in das Recht, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.
Wörten, Rainer; Metzler-Müller, Karin: Schuldrecht AT, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.
Wörten, Rainer; Metzler-Müller, Karin: Schuldrecht BT, jeweils aktuelle Auflage, Franz Vahlen, München.
Eigene Foliensätze und Aufgabenblätter.

3. Semester

LOM 11 Logistisches Dienstleistungsmanagement

Nr.: LOM 11	Pflichtmodul: Logistisches Dienstleistungsmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Allgemeine BWL- Kenntnisse, Kenntnisse im Bereich des betrieblichen Rechnungswesens und in der Kosten- und Leistungs-rechnung	Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
Präsenz: 60 Std.		Selbststudium: 120 Std.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Logistisches Dienstleistungsmanagement		Prof. Dr. Sardesai		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen der Nachfrage/der Verlager nach logistischen Leistungen - Grundlegende Zusammenhänge in der Verkehrswirtschaft und Logistik, Funktionen/Produktionssysteme, Organisationsformen, Tarif- und Preisstrukturen bei Speditionen, Fuhrunternehmen, Binnenschiffahrtsunternehmen und in der Seeverkehrswirtschaft - Trends und Entwicklungen in Richtung Digitalisierung im Bereich der Logistikdienstleister. 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Verkehrsträgerorientiert (siehe Inhalte) verfügen die Studierenden über das Wissen der wesentlichen Aktivitäten/Leistungen/Leistungserstellungsprozesse der Logistikdienstleister und sie kennen im Anschluss an dieses Modul eine Reihe von Akteuren (Beispiele) in diesem Bereich.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt) Hölser, T (Hrsg.), Grundwissen Spedition und Logistik, Lorenz 1, 25. Aufl., DVV, Hamburg 2016 Kummer, S., Einführung in die Verkehrswirtschaft, 3. Auflage, UTB Verlag, Stuttgart 2018 Kille, C., Schwemmer, M., Die Top 100 der Logistik, jeweils neueste Aufl., DVV Hamburg Krampe, H., Lucke, H.-J. (Hrsg.), Grundlagen der Logistik, 4. Auflage, Huss-Verlag, München 2012 Bohlmann, B., Krupp, T. (Hrsg.), Strategisches Management für Logistikdienstleister, DVV, Hamburg 2007					

LOM 12 Digitalisierung in der Logistik

Nr.: LOM 12	Pflichtmodul: Digitalisierung in der Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Digitalisierung in der Logistik		Prof. Dr. Tamás Kurczveil	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Logistik 4.0 und Internet-of-Things (5G-Systeme) - Tracking und Tracing: RFID, Barcode Identifikation, GPS - Beleglose Transportabwicklung: elektronische Frachtpapiere, digitale Sendungsverfolgung - Automatische Lagerhaltungssysteme (Cyberphysische Systeme) und Fahrerlose Transportsysteme - Software-Systeme: Transportmanagementsysteme, Lagerverwaltungssysteme, Dispositionssysteme, Content - Management Systeme, Datenbanken - Robotic Process Automation für logistische Prozesse - Konzepte für Künstliche Intelligenz in der Logistik - VBA-Makros für Excel 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Die Studierenden erhalten eine Einführung in die oben aufgeführten Inhalte zur Digitalisierung in der Logistik. Des Weiteren werden daraus einzelne Punkte in der Vorlesung und zudem im Rahmen von Übungen vertieft.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Groß, C.; Pfennig, R., Digitalisierung in Industrie, Handel und Logistik: Leitfaden von der Prozessanalyse bis zur Einsatzoptimierung, 2. Aufl., Gabler, Wiesbaden 2019</p> <p>Voß, P., Logistik – eine Industrie, die (sich) bewegt: Strategien und Lösungen entlang der Supply Chain 4.0, 1.Aufl., Gabler, Wiesbaden 2015</p> <p>Bauernhansl, T.; ten Hompel, M.; Vogel-Heuser, B., Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik: Anwendung · Technologien · Migration, 1.Aufl., Gabler, Wiesbaden 2014</p> <p>Langmann, C.; Turi, D., Robotic Process Automation (RPA) - Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen: Voraussetzungen, Funktionsweise und Implementierung am Beispiel des Controllings und Rechnungswesens, 1. Aufl., Gabler, Wiesbaden 2020</p> <p>Theel, S., Kommissionierung im 21. Jahrhundert: Von Pick-by-Voice bis Rfid, 1.Aufl., Diplomica, Hamburg 2015</p> <p>Sinsel, A., Das Internet der Dinge in der Produktion: Smart Manufacturing für Anwender und Lösungsanbieter, 1.Aufl., Vieweg, Berlin/Heidelberg 2020</p> <p>Sowie</p> <p>Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>				

LOM 13 Transporttechnologie

Nr.: LOM 13	Pflichtmodul: Transporttechnologie	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Transporttechnologie		Prof. Dr. sc. ETH Santel	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<p>Allgemeiner Teil: Beispiele transporttechnologisch relevanter Fragestellungen, Methoden zur Darstellung und Beschreibung von Transporttechnologien; Anforderungen an Transporttechnologien; Bewertungs- und Auswahlverfahren</p> <p>Technologische Aspekte des Straßengütertransports: Bedeutung des Straßengütertransports, Differenzierungsmerkmale von Nutzfahrzeugen, wichtige Vorschriften, Lkw und ihre wesentlichen Baugruppen bzw. Komponenten, Beschaffungs- bzw. Auswahlentscheidungen für Lkw, technisch-wirtschaftliche Bewertung von Basis- und Sonderausstattungen</p> <p>Ausgewählte technologische Aspekte der Binnenschifffahrt: Bedeutung der Binnenschifffahrt, Infrastruktur und Fahrzeuge, Binnenhäfen als logistische Knoten, technologische Merkmale und wirtschaftliche Konsequenzen, Entwicklungstrends</p> <p>Ausgewählte technologische Aspekte der Containerschifffahrt und des Terminalbetriebs: Bedeutung der Containerschifffahrt, Entwicklung der Containerisierung und des Schiffbaus zum Ct-Transport, Funktionen im Ct-Terminal, Leercontainermanagement etc.</p> <p>Ausgewählte technologische Aspekte des Luftfrachttransports: Bedeutung des Luftfrachttransports, Logistische Merkmale des Luftfrachttransports, Luftfrachtprodukte, Luftfrachtgerät, Handling- und Terminaleinrichtungen</p> <p>Technologische Aspekte des Schienengütertransports: Wesentliche historische Entwicklungsschritte, Bedeutung der Eisenbahnen heute, Systemmerkmale und damit verbundene Besonderheiten, bahnspezifische Begriffe, wichtige Regelwerke, Güterwagen-Gattungen und deren Einsatzfelder, Bahnanlagen, Regelung und Sicherung der Zugfolgen, Produktionsformen und deren Anbieter</p> <p>Technologische Aspekte des kombinierten Verkehrs (KV): Basistechniken im KV, Systemmerkmale des KV und damit verbundene Besonderheiten, Behältertypen und Umschlaggeräte, KV-Tragwagen und deren Einsatzfelder, Besonderheiten der „Rollenden Landstraße“, Umschlaganlagen und deren Bemessung, Alternativtechnologien wie z. B. ACTS, Mobiler, Kombilifter, CargoBeamer usw. und deren Vor- und Nachteile, Produktionsformen und deren Anbieter.</p> <p>Ergänzend: ausgewählte Kapitel (in Abstimmung mit dem Hörerkreis)</p> <p>Die Veranstaltung umfasst eine eintägige Fachexkursion, die ein notwendiger Bestandteil zur Wissensvermittlung in diesem Modul darstellt. Die Exkursion kann auch erst im nächsten Semester erfolgen, wenn bestimmte Exkursionsziele im Semester oder der vorlesungsfreien Zeit nicht besuchbar sind.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Die Studierenden kennen nach Beendigung dieses Moduls die wesentlichen Technologien, die in den				

verschiedenen (Güter-) Transportsystemen zur Anwendung kommen sowie ihre Darstellung, Unterscheidung und (vergleichende) Bewertung. Die Studierenden sind im Anschluss in der Lage, die unter technischen, betrieblichen, wirtschaftlichen, ökologischen etc. Aspekten je nach den konkreten Anforderungen eines Transportprojekts bestgeeigneten Technologien auszuwählen.

Literatur und Arbeitsmaterialien

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

Diverse Fachzeitschriften und Magazine wie z.B. Eisenbahntechnische Rundschau, Internationales Verkehrswesen, Eisenbahnrevue, bahntech - Das Technik-Magazin der Bahn, logistics - Das Kundenmagazin DB, FreightNews der Stinnes Logistics, Deine Bahn – Organ des Verbandes der Deutschen Eisenbahnfachschulen

Veröffentlichungen der Studiengesellschaft kombinierter Verkehr

Unterlagen/Broschüren von Herstellern und Betreibern wie z.B. Krupp Fördertechnik, CargoBeamer AG, Siemens Transportation Systems, BTS Kombiwaggon, Kombiverkehr, DB Schenker, Deutsche Umschlaggesellschaft Straße Schiene DUSS, Transfracht

Hahn, U.; Vernetzung der Bahnsysteme, 2003

Wende, D.; Fahrdynamik des Schienenverkehrs, 2003

Steimel, A.; Elektrische Triebfahrzeuge, 2006

Hausmann, A., Enders, D.; Grundlagen des Bahnbetriebs, DB-Fachbuch 2007

Janicki, J.; Systemwissen Eisenbahn, DB-Fachbuch 2008

Hegger, A.; Grundwissen Bahn, 2010

Pachl, J.; Systemtechnik des Schienenverkehrs, Wiesbaden 2011

Schubert, W.: Verkehrslogistik, Technik und Wirtschaft; 2000; Verlag Franz Vahlen, München

Gudehus, T.: Logistik, Grundlagen – Strategien – Anwendungen; 4. Aktualisierte Auflage 2010; Springer-Verlag, Berlin

Martin, H.: Transport- und Lagerlogistik, Planung, Struktur, Steuerung und Kosten von Systemen der Intralogistik; 9. Auflage 2014; Springer Vieweg, Wiesbaden

Schnabel, W. und D. Lohse: Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Straßenverkehrsplanung, Band 1: Straßenverkehrstechnik; 3. Auflage 2011; Beuth Verlag, Berlin/Kirschbaum Verlag, Bonn

Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS); Ausgabe 2015; FGSV-Verlag, Köln

LOM 14 Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme

Nr.: LOM 14	Pflichtmodul: Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Warenwissenschaften, Verpackungstechniken und Transportsicherungssysteme		Prof. Dr. Sardesai	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<u>Bezeichnung des Lernabschnitts 1: Warenwissenschaften</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale und Eigenschaften ausgewählter Handelswaren - Transportrelevante Anforderungen an Waren in Bezug auf Zeitdauer, Entfernung, Klimatische Bedingungen, gewählte Transportmittel, ökologische und ökonomische Gesichtspunkte - Logistische Prozesse im Kontext der Anforderungen aus der Warenwirtschaft - Risiken und Gefährdungen beim Warentransport durch systemimmanente organisatorische, technische oder produktspezifische Faktoren. 				
<u>Bezeichnung des Lernabschnitts 2: Verpackungstechniken</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Zusammenhänge: Verpackungsgesetz; Kreislaufwirtschaftsgesetz - Verpackungsarten, Verpackungsmaterialien und Verpackungstechniken - Auswahl von Verpackungen und Verpackungsmaterialien unter den Kriterien von Warenart, Transportbelastungsprofil, ökologischen und ökonomischen Bedingungen beim Transport - Kriterien für Ladeinheit, Ladungsträger, Ladehilfsmittel, - Die Palette als wichtiges Element in der Verpackungs- und Transporttechnik - Auf Verpackungen wirkende mechanische, chemische oder biologische Belastungen 				
<u>Bezeichnung des Lernabschnitts 3: Transportsicherungssysteme auf Straßenfahrzeugen</u>				
<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Rahmenbedingungen zur Ladungssicherung - Physikalische Hintergründe, wie Ladungssicherung funktioniert - Berechnungen wirkender Kräfte auf die Ladung bei sich ändernden Bewegungssituationen im Transportverlauf - Ladungssicherungsmittel und Ladungssicherungshilfsmittel; Anwendung und deren Grenzen - Verschiedene Methoden der Ladungssicherung - Der Lastverteilungsplan als wichtiges Element bei der Planung einer Ladungssicherung in Abhängigkeit des verwendeten Transportmittels - Beispiele zu richtiger und falscher Ladungssicherung 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<u>Bezeichnung des Lernabschnitts 1: Warenwissenschaften</u>				
Die Studierenden erkennen im 1. Lernabschnitt grundsätzliche Zusammenhänge zwischen verschiedenen Warenarten, deren spezifische Wareneigenschaften und damit verbundenen Anforderungen an deren Transporte. Damit wird die Entscheidungsfähigkeit für die Planung von Warentransporten durch Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Ware, Transportmittel, Transportzeiten, Transportentfernungen und transkontinentalen Transportabwicklungen gelegt. Grundkenntnisse über biotische, chemische, physikalische				

oder biochemische Zusammenhänge bestimmter Warengruppen wird die Studierenden zu einer realistischen Risikoeinschätzung bei der Planung von Transportaufgaben befähigen. Die Wahl der Waren fallen dabei auf ausgesuchte Beispiele aus dem Bereich technische und pflanzliche Produkte. Die bei Transporten auftretenden möglichen Gefährdungen und Beeinträchtigungen für die Ware werden an nationalen und internationalen Transportvorgängen deutlich gemacht.

Bezeichnung des Lernabschnitts 2: Verpackungstechniken

Eine Einführung in die rechtlichen Rahmenbedingungen verdeutlichen den Hintergrund, um eine Bewertung von Problemstellungen mit dem Thema Verpackung vornehmen zu können. Dabei darf eine realistische Einschätzung zwischen Anspruch und Umsetzung nicht außer Acht gelassen werden. Die Studierenden müssen nach beendetem Lernabschnitt wissen, dass die richtige Auswahl, Konstruktion sowie Beschaffenheit der Verpackung für einen schadenfreien Transport von gleich hoher Bedeutung ist wie die Anforderungen an die Ware selbst. Dabei werden sie erkennen, dass unterschiedliche Materialien am Beispiel von Holz, Wellpappe und Kunststoff spezifische Vor- und Nachteile bei Anforderungen an die Verpackung haben. Die Recyclingmöglichkeiten von Verpackungen sollen ein Auswahlverfahren für richtige Verpackung ermöglichen. Die Studierenden werden die Palette als Verpackung, Verpackungshilfsmittel oder Transporthilfsmittel im Kontext ihrer Verwendung einordnen und bewerten können. Parallel dazu wird den Studierenden vermittelt, dass der Container als weltweit verwendetes Transport- und Verpackungselement im Warenverkehr eine zentrale Rolle spielt. Verschiedenartige Container, ihre Bauformen und Anwendungsbereich werden erläutert. Den Studierenden wird deutlich werden, dass besondere Belastungsproblem von Verpackungen durch mechanische, chemische oder biologische Einflussfaktoren während des Transports besondere Anforderungen an Verpackungsmaterial, mögliche Vorbehandlungsmethoden oder aufwendige zusätzliche Verwendung von Transporthilfsmitteln notwendig machen.

Bezeichnung des Lernabschnitts 3: Transportsicherungssysteme

Die Studierenden werden in diesem Lernabschnitt auf der physikalischen Grundlage einfacher mechanischer Zusammenhänge lernen, dass unterschiedliche Kräfte unmittelbaren Einfluss auf die Ladung bei der Transportdurchführung haben können. Gefestigte Fachkenntnisse zur Ladungssicherung erschließen den Studierenden, warum mehr als 45% der Unfälle im Straßenverkehr auf falsche oder gar keine Ladungssicherung zurück zu führen sind. Die Auflistung der handelnden Personen / Institutionen bei der Ladungssicherung und deren Verantwortlichkeiten bedeutet, dass alle Beteiligten in einer Transportkette mit dem Thema Ladungssicherung rechtlich und praktisch verbunden sind und entsprechende Verantwortlichkeiten haben. Die Berechnungen zur Ladungssicherung erfolgen auf Grundlage der einschlägigen Vorschriften und Normen nach nationalen und internationalen Rechtsvorschriften (VDI 2700 ff; DIN EN 12195:2011-06; StVO; StVZO). Die Studierenden lernen die vorhandenen Ladungssicherungsmittel und -hilfsmittel kennen, können die Einsatzmöglichkeiten und ihre Grenzen der Belastbarkeit an konkreten Angaben auf vorhandenen Informationen auf Etiketten und Indikatoren ermitteln. Daraus können die Studierenden ableiten, nach welcher Methode und Verfahren die Ladungssicherung durchgeführt werden kann. Es wird deutlich, wie ein Lastverteilungsplan selber auf Grund vorhandener Fahrzeugdaten erstellt werden kann und welche Bedeutung ein Lastverteilungsplan für eine sichere Transportdurchführung hat.

Literatur und Arbeitsmaterialien

Grundlagen der Logistik; Theorie und Praxis logistischer Systeme; Huss Verlag München; ISBN 978-3-941418-80-6

Internetquellen zu Themen der Vorlesung:

www.tis-gdv.de; www.wellpappe-wissen.de/
www.bag.bund.de; www.tvg-gmbh.de/v-kon1.htm
www.dguv.de; www.containerhandbuch.de
www.bmu.de; www.epal-pallets.org/ladungstraeger/epal-europalette/
www.gesetze-im-internet.de;
www.bam.de;

VDI Richtlinien 2700 Blätter 1 – 18; DIN EN 12195 Blätter 1 – 4;

Ladungssicherung auf Fahrzeugen: Ein Handbuch für Unternehmer, Einsatzplaner, Fahr- und Ladepersonal; BGI 649;

Kompendium Ladungssicherung; Praxislösungen nach VDI 2700 ff; Beuth Verlag; ISBN 978-3-410-20062-8
Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (als PDF-Datei) werden parallel zur Vorlesung zur Verfügung gestellt

LOM 15 Soft Skills und Konfliktmanagement

Nr.: LOM 15	Pflichtmodul: Soft Skills und Konfliktmanagement	Sprache: deutsch o. andere		Credits: 5
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3 (4)*
		Workload: 150 Std.		Prüfungsform: PR / HA
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 90 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Präsentation, Moderation und Kommunikation		Dipl.-Ök. Borchers	S	3
Konfliktmanagement			S	1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOP, LOM, LIM, LIP				
Inhalte				
<p><u>Präsentation:</u> Definition des Begriffes „Präsentation“, Klärung des Präsentationsziels, Analyse sowie Berücksichtigung der Zielgruppe, Auswahl und Strukturierung der Inhalte, Grundsätze sowie Möglichkeiten von Visualisierungen, Auswahl und Einsatz von verschiedenen Medien, Umgang mit schwierigen Situationen (Lampenfieber, Fragen, Einwände, Pannen), Organisation der Präsentation, Durchführung einer Präsentation mit anschließender Besprechung/Reflexion.</p> <p><u>Moderation und Kommunikation:</u> Definition, Ziele, Aufgaben und Einsatzgebiete der Moderation, die Rolle des Moderators / Doppelrolle Führungskraft/Moderator, Ablauf/Phasen der Moderation, Umgang mit schwierigen Teilnehmertypen, ausführliche Beschreibung der Instrumente bzw. des Handwerkszeugs der Moderation, Planung einer Moderation. Kommunikationstheorie und -modelle und deren Anwendung, Gesprächstechniken (Ich-Botschaften, Zuhören, Fragen), Körpersprache, Feedback-Techniken, Grundregeln konstruktiver Kommunikation.</p> <p><u>Konfliktmanagement:</u> Definition, Entstehung und Verlauf (Eskalationsstufen) von Konflikten, Konfliktursachen (insbesondere Kommunikation und Wahrnehmung) mit Vertiefung durch entsprechenden Übungen, Kriterien für angemessene Anerkennung und Kritik, Konfliktarten im Betrieb (Hintergründe und Kennzeichen), Konfliktlösungsstrategien, Technik und Ablauf eines Konfliktlösungsgesprächs zwischen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiter und Vorgesetzten (Theorie und Rollenspiel), Strategien zur Verhinderung der Entstehung bzw. der Eskalation von Konflikten.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>In dem Modul „Softskills und Konfliktmanagement“ erlangen die Studierenden nach einer erfolgreichen Mitarbeit wichtige Methoden- und Sozialkompetenzen für spätere Fach- und Führungsaufgaben.</p> <p><u>Präsentation, Moderation und Kommunikation:</u> Mit Hilfe des erworbenen Grundlagenwissens zum Thema „Präsentation“ sowie auch auf Grund der verschiedenen praktischen Übungen innerhalb der Lehrveranstaltung, sind die Studierenden im Anschluss in der Lage, eine wirkungsvolle Präsentation vorzubereiten und durchzuführen. Des Weiteren beherrschen die Studierenden die Moderationsmethodik mit ihren Zielen und Einsatzmöglichkeiten. Auch die Rolle des Moderators und seine Aufgaben sind den Studierenden bekannt. Sie können Gespräche leiten und für eine ausgewogene Beteiligung aller Teilnehmer sorgen. Sie lernen die verschiedenen Moderationsmethoden kennen und einzusetzen. Außerdem können die Studierenden für unterschiedliche Einsatzgebiete Moderationsabläufe planen und</p>				

präsentieren. Ferner verfügen sie über Strategien, wie Moderatoren mit schwierigen Teilnehmern umgehen können. Es wird sehr viel Wert daraufgelegt, dass die Studierenden die Instrumente/Methoden der Moderation in praktischen Übungen umsetzen. Hierbei wechseln sich Übungen im Plenum und in Kleingruppen ab. Die aktive Beteiligung der Studierenden wird im Seminar vorausgesetzt.

Kommunikation ist die Grundlage jeder Beziehung. Nicht zu kommunizieren ist nicht möglich. Es geht nicht nur darum, Botschaften klar und deutlich zu formulieren, sondern Botschaften anderer auch richtig zu interpretieren. Studierende lernen im Bereich "Kommunikation" die wichtigsten Aspekte der Kommunikation und Gesprächsführung kennen und vertiefen diese anhand von Übungen und Rollenspielen.

Konfliktmanagement:

Die Teilnehmer dieses Moduls erwerben Grundkompetenzen im Bereich des Konfliktmanagements. Sie können Konflikte und deren Ursachen frühzeitig erkennen und entsprechend der Eskalationsstufe eine angemessene Konfliktlösungsstrategie anwählen. Darüber hinaus erlernen sie, Konfliktgespräche zu leiten.

Literatur und Arbeitsmaterialien

Präsentation:

Eigene Materialien zur Lehrveranstaltung werden verteilt.

Hartmann, M./ Funk, R./ Nietmann, H. (2018): Präsentieren: Präsentationen: zielgerichtet, adressatenorientiert, nachhaltig, 10. überarb. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Holzheu, H. (2010): Natürliche Rhetorik ohne Lampenfieber, München: Goldmann Verlag (TB)

Schilling, G. (2012): Angewandte Rhetorik und Präsentationstechnik: Der Praxisleitfaden für Vortrag und Präsentation, überarb. Auflage, Berlin: Gert Schilling Verlag

Schulz von Thun, F. (2016): Miteinander Reden 1 - Störungen und Klärungen, 53. Auflage (Originalausgabe), Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

Schulz von Thun, F./ Ruppel, J./ Stratmann, R. (2017): Miteinander Reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, 17. Aufl. (Originalausgabe), Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag

Seifert, J. W. (2015): Visualisieren - Präsentieren – Moderieren, 35. Aufl., Offenbach: Gabal Verlag

Moderation und Kommunikation:

Eigene Materialien werden verteilt.

Funcke, A., Havenith, E. (2017): Moderationstools, 5. Aufl., Bonn: managerSeminare Verlags GmbH

Graßner, G.(2013): Moderation- das Lehrbuch: Gruppensteuerung und Prozessbegleitung, 2. Aufl., Augsburg: ZIEL Verlag

Groß, S. (2018): Moderationskompetenzen: Kommunikationsprozesse in Gruppen zielführend begleiten, Wiesbaden: Springer Gabler Verlag

Hartmann, M. u.a. (2012): Zielgerichtet moderieren, 6. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Sperling, J. B., Stapelfeldt, U., Wasseveld-Reinhold, J. (2011): Moderation, Freiburg: Haufe Lexware Verlag

Konfliktmanagement:

Freitag, S., Richter, J. (Hrsg.) (2019): Mediation – das Praxisbuch: Denkmodelle, Methoden und Beispiele, 2. vollständig überarb. Aufl., Weinheim, Basel: Beltz Verlag

Glasl, F. (2013): Konfliktmanagement, Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater, 11. akt. Aufl., Bern: Haupt Verlag

Rosenberg, M. B. (2016): Gewaltfreie Kommunikation, 12. überarb. u. erweit. Auflage, Paderborn: Junfermann Verlag

Schwarz, G. (2014): Konfliktmanagement: Konflikt erkennen, analysieren, lösen, 9. Aufl., Wiesbaden: Springer Gabler

*Aus organisatorischen Gründen können diese Veranstaltungen auch im 4. Semester angeboten werden.

4. Semester

LOM 16 Automatisierbare Methoden für die Logistik

Nr.: LOM 16	Schwerpunktmodul: Automatisierbare Methoden für die Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4	
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundkenntnisse der Mathematik	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Automatisierbare Methoden für die Logistik		Prof. Dr. Hansmann		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Akteure, Ziele, Zielkonflikte und Rahmenbedingungen in logistischen Systemen - Klassifizierung von Methoden (quantitativ, qualitativ,...) - Kürzeste Wege in Netzwerken: Dijkstra-Verfahren, Abbiegeverbote, früheste Ankunft, späteste Abfahrt - Optimale Vernetzungen aller/ausgewählter Standorte: exakte und approximative Verfahren - Touren- und Routenoptimierung eines oder mehrerer Fahrzeuge: heuristische Lösungsverfahren, Berücksichtigung von Zeitfenstern, Preprocessing-Techniken - Standortoptimierung: Add- und Drop-Verfahren, Verfahren von Hakimi - Optimale Liefermengen und -reihenfolgen - Beladungsoptimierung - Methoden für die Lagerhaltung: Optimale Lagerplatzzuweisungen 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen <p>Mit dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen Überblick über klassische und moderne Verfahren zur Lösung logistischer Probleme, wie sie sich bspw. bei der Tourenoptimierung, der Standortplanung, der Beladungsoptimierung oder der Lagerhaltung ergeben. Dabei werden die Sichtweisen verschiedener Akteure sowie Ansätze zur geeigneten Definition und Priorisierung von Zielen in unterschiedlichen zeitlichen Sichten thematisiert. Weiterhin werden Vor- und Nachteile qualitativer und quantitativer Methoden diskutiert. Die Studierenden können mit Abschluss dieses Moduls grundlegende logistische Aufgaben modellieren, quantitativ beschreiben und bewerten. Sie sind weiterhin in der Lage, die Einsatzmöglichkeiten von Optimierungswerkzeugen für konkrete praktische Beispiele in Planung und Betrieb beurteilen zu können. Insbesondere lernen sie es einzuschätzen, wann Probleme exakt und wann sie näherungsweise gelöst werden können.</p> <p>Für zahlreiche logistische Planungsprobleme mit überschaubarer Größenordnung lernen die Studierenden, durch Einsatz quantitativer Methoden selbstständig Lösungen zu generieren, die im Sinne einer Entscheidungsunterstützung herangezogen werden können. Für den Fall, dass eine händische Umsetzung der Verfahren aufgrund der Größenordnung der Fragestellung unmöglich ist, sind die Studierenden in der Lage, bzgl. der Logik der Methode mit einem IT-Experten zu kommunizieren.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien <p>Eigene Materialien und eigene Projekt- und Forschungsergebnisse</p> <p>Krumke, S. O.; Noltemeier, H. (2009): Graphentheoretische Konzepte und Algorithmen, 2. Auflage, Vieweg+Teubner, Wiesbaden</p> <p>Cormen, Th. H. et al (2007): Algorithmen - Eine Einführung, 2. Auflage, Oldenbourg Verlag, München</p> <p>Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Grundlagen (Band I), Shaker Verlag, Aachen</p> <p>Grünert, T.; Irnich, St. (2005): Optimierung im Transport - Wege und Touren (Band II), Shaker Verlag, Aachen</p>					

Domschke, W. (1996): Logistik - Standorte, 4. Auflage, Oldenbourg Verlag, München
Domschke, W. (2010): Logistik - Transport, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München
Domschke, W. (2007): Logistik - Rundreisen und Touren, 5. Auflage, Oldenbourg Verlag, München

LOM 17 Interne Logistik und Prozessmanagement

Nr.: LOM 17	Pflichtmodul: Interne Logistik und Prozessmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL60+RE
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Prüfungsleistungen Mathematik und Statistik sowie Einführung in die Betriebswirtschaftslehre bestanden.	Präsenz: 70 Std.	Selbststudium: 200 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Innerbetriebliche Logistik und Prozessmanagement		Prof. Dr. Sardesai	V+Ü	3+1
Labor für Logistik			L	1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP				
Inhalte				
<u>Innerbetriebliche Logistik und Prozessmanagement:</u> Grundsätze der innerbetrieblichen Logistik, Organisationsstrukturen, Materialfluss, Prozessmanagement, Lagersysteme, Fördersysteme, Produktionslogistik, Tools, Lagerplanung, Logistik-Controlling; Management von Geschäftsprozessen und deren grafische Darstellung				
<u>Labor für Logistik:</u> Interdisziplinäres Unternehmensplanspiel: Optimierung logistischer Zielgrößen, Anwendung konkreter Logistikstrategien, strategische Projektplanung, Lieferantenauswahl, Handlungsorientiertes Lesen von Bilanzen, kostenoptimales Lagermanagement, Kundenorientierung, Personalmanagement, Marketingmix unter Berücksichtigung von Kostenaspekten, wahlweise in englischer Sprache.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Die Studierenden kennen nach der Teilnahme am Modul die zentralen Aspekte des breitgefächerten Gebietes der innerbetrieblichen Logistik, d. h. vom Wareneingang bis zum Warenausgang unter Berücksichtigung der Schnittstellen zu Lieferanten und Kunden. Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die wesentlichen Logistikkomponenten, aus denen Materialflusssysteme zusammengesetzt sind. Darauf aufbauend beherrschen die Studierenden Strategien, wie diese Komponenten sinnvoll zu effizienten Logistiksystemen kombiniert und wie Logistiksysteme optimal ausgelegt werden können. Im Rahmen des Prozessmanagements kennen die Studierenden die organisatorischen Aspekte von Geschäftsprozessen sowie deren Modellierung. Diese Kenntnisse werden in dem begleitenden stark interdisziplinär orientierten Labor vertieft und anhand der selbstständigen Erarbeitung von Logistikstrategien praxisorientiert angewendet. Dieses Labor wird in Gruppen durchgeführt, um zusätzlich Soft Skills der Studierenden wie Kommunikations- sowie Teamfähigkeit zu fördern, die in der späteren Praxis wesentlich sind. Mit diesen Kenntnissen innerbetrieblicher Prozesse erhalten die Studierenden eine solide Grundlage für weitere Module, die Spezialthemen dieses Gebietes weiterentwickeln.				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<u>Innerbetriebliche Logistik und Prozessmanagement:</u> Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien Arnold, D.: "Intralogistik: Potentiale, Perspektiven, Prognosen", Springer Verlag, Berlin (2006) Günthner, W.; Ten Hompel, M.: "Internet der Dinge in der Intralogistik", Springer Verlag, Berlin (2010)				

Jahns, C.; Schüffler, C.: „Logistik“, Gabler Verlag, Wiesbaden (2009)
Jünemann, R.; Wölker, M.: „Materialfluss und Logistik“, Springer Verlag, Berlin (2001)
Klaus, P.; Krieger, W.: „Gabler Lexikon Logistik“, Gabler Verlag, Wiesbaden (2012), 5., kompl. durchg. und akt. Aufl.
Martin, H.: „Transport- und Lagerlogistik“, Springer Vieweg, Wiesbaden (2013), 9. Aufl.
Ten Hompel, M.; Schmidt, T.; Nagel, L.: „Materialflusssysteme: Förder- und Lagertechnik“, Springer Verlag, Berlin (2007), 3., völlig neu bearb. Aufl.
Becker, J.; Kugeler, M.; Rosemann, M.: „Prozessmanagement – Ein Leitfaden zur prozessorientierten Organisationsgestaltung.“, 6., überarb. und erw. Aufl., Springer Verlag, Berlin (2008)
Einschlägige Fachzeitschriften, z. B. „Logistik für Unternehmen“, Fachmagazin der internen und externen Logistik, VDI Fachmedien, Düsseldorf

Labor für Logistik:

Handbücher zum Labor (interne Unterlagen)

Bichler, K.; Schröter, N.: „Praxisorientierte Logistik“, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart (1995)

Holland, H.: "Mathematik im Betrieb: Praxisbezogene Einführung mit Beispielen", Springer Fachmedien, Wiesbaden (2014)

Pfohl, H.: „Logistiksysteme“, Springer Verlag, Berlin (2004)

LOM 18 Externe und Grüne Logistik

Nr.: LOM 18	Pflichtmodul: Externe und Grüne Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Verkehrsbetriebswirtschaftliche Kenntnisse	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Externe und Grüne Logistik		Prof. Dr. Sardesai	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP				
Inhalte				
<p>Generell sind die Inhalte dieses Moduls auf diejenigen Logistikprozesse aus der Sicht von Industrie- und Handelsunternehmen bezogen, die eine Schnittstelle zu den Lieferanten und zu den Kunden solcher Unternehmen haben. Vermittelt werden Trends in der Logistik, insbesondere aus der Sicht von Industrie- und Handelsunternehmen, Logistikstrategien/-konzeptionen in den Bereichen Beschaffungs- und Distributionslogistik und der Kontraktlogistik bzw. dem Logistik-Outsourcing. Zudem werden Vorgehensweisen und ausgewählte Methoden zur Analyse von Prozessen in der Logistik behandelt, um sie zum Beispiel zu verbessern oder um Wettbewerbsanalysen und Ausschreibungen im Bereich einzukaufender Logistikleistungen zu erstellen. Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Modul ist die sogenannte „Grüne Logistik“, bei der die grundlegenden physikalischen Zusammenhänge rund um das Thema „Treibhauseffekt/Klimawandel“, „Carbon Footprint“ und die Berechnung von CO₂-Emissionen in der Logistik auf der Grundlage der DIN EN 16258 behandelt werden.</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Die Studierenden kennen nach Absolvierung des Moduls verschiedene Varianten der Logistikkonzeption von Industrie- und Handelsunternehmen. Den Schwerpunkt bilden die logistischen Phasen Beschaffung und Distribution von solchen Unternehmen. Darunter sind Beschaffungsstrategien, Make-or-Buy-Konzepte, ECR-Konzepte, Lieferservicestrategien etc. Die Organisation der externen logistischen „Kanäle“ zwischen den Lieferanten bzw. den Kunden und den Industrie- und Handelsunternehmen stehen dabei im Zentrum. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kontraktlogistik bzw. das Logistik-Outsourcing, das gewissermaßen eine gemeinsame Klammer bzw. eine besondere Schnittstelle zwischen den logistischen Aktivitäten von Industrie- und Handelsunternehmen einerseits und den (zukünftigen) Aktivitäten der Logistikdienstleister andererseits darstellt. Des Weiteren sind das Themenfeld „Nachhaltigkeit/Grüne Logistik“ und zu den hier betrachteten Logistikphasen gehörende Berechnungsmethoden zur Bestimmung der Anteile am product carbon footprint bekannt. Darüber hinaus verfügen die Studierenden über Analyse- und Konzeptionsmethoden, die einen Teil des Handwerkszeugs für spätere Logistikprojekte in den Unternehmen sein werden.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt) Ehrmann, H., Logistik, 9. Aufl., Kiehl Verlag, Ludwigshafen 2017 Pfohl, H.-Ch., Logistiksysteme, 9. Aufl., Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2018 Boutellier, R.; Locker, A., Beschaffungslogistik, Hanser-Fachbuch, München, Wien 1998 Ihde, G.B., Transport, Verkehr, Logistik, 3. Aufl., Vahlen, München 2001 Arndt, H., Supply Chain Management, 7. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden 2017 Appelfeller, W.; Buchholz, W., Supplier Relationship Management, Springer Verlag, Wiesbaden 2011</p>				

LOM 19 Personenverkehrsmanagement

Nr.: LOM 19	Pflichtmodul: Personenverkehrsmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Personenverkehrsmanagement		Prof. Dr. sc. ETH Santel	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP				
Inhalte				
<p>Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Entwicklung, Ursachen und Ausprägungen der Mobilität, Anforderungen der Nutzer an Personenverkehrssysteme, Personenverkehrsmittel und Einsatzgebiete, Angebote und Produkte im Personenverkehr, Betriebsformen.</p> <p>Ergänzend: ausgewählte Kapitel (in Abstimmung mit dem Hörerkreis)</p>				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Nach Absolvierung des Moduls kennen die Studierenden die strategischen Ausgangsbedingungen, die Einsatzfelder sowie die Angebote und Produkte der einzelnen Verkehrsträger des Personenverkehrs. Des Weiteren besitzen die Studierenden Wissen über Fachbegriffe, Ursachen und Kenngrößen der „Mobilität“ sowie die Besonderheiten der verschiedenen Verkehrszwecke und Personengruppen im Personenverkehr. Die Kenntnis dieser spezifischen Bedingungen bildet die Basis für kundengerechte Ausgestaltungen von Personenverkehrssystemen und Ableitung erfolgversprechender Produkte und effizienter Betriebsformen.</p> <p>Die Veranstaltung umfasst eine eintägige Fachexkursion, die einen notwendigen Bestandteil zur Wissensvermittlung in diesem Modul darstellt. Die Exkursion kann auch erst im nächsten Semester erfolgen, wenn bestimmte Exkursionsziele im Semester oder der vorlesungsfreien Zeit nicht besuchbar sind (z. B. Fachmesse).</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p> <p>Mobilität in Deutschland, vgl. www.mobilitaet-in-deutschland.de</p> <p>Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Straßenwesen (bast)</p> <p>Unterlagen von Anbietern von Personenverkehrsleistungen und Personenverkehrsmitteln</p> <p>Unterlagen von Fachtagungen</p> <p>Mobilitätsstudien z. B. vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT)</p> <p>Schnabel W. und D. Lohse: Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Straßenverkehrsplanung, Band 1: Straßenverkehrstechnik; 3. Auflage 2011; Beuth Verlag, Berlin/Kirschbaum Verlag, Bonn</p> <p>Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS); Ausgabe 2015; FGSV-Verlag, Köln</p> <p>Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Hinweise zum Fundamentaldiagramm; Ausgabe 2005; FGSV-Verlag, Köln</p> <p>Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Richtlinien für die Anlage von Autobahnen (RAA); Ausgabe 2008; FGSV-Verlag, Köln</p>				

Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Richtlinien für die Anlage von Landstraßen (RAL); Ausgabe 2012; FGSV-Verlag, Köln

Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt); Ausgabe 2006; FGSV-Verlag, Köln

Pachl, J.: Systemtechnik des Schienenverkehrs, Wiesbaden 2011

Schubert, W.: Verkehrslogistik, Technik und Wirtschaft; 2000; Verlag Franz Vahlen, München

Gudehus, T.: Logistik, Grundlagen – Strategien – Anwendungen; 4. Aktualisierte Auflage 2010; Springer-Verlag, Berlin

Martin, H.: Transport- und Lagerlogistik, Planung, Struktur, Steuerung und Kosten von Systemen der Intralogistik; 9. Auflage 2014; Springer Vieweg, Wiesbaden

Schnabel, W. und D. Lohse: Grundlagen der Straßenverkehrstechnik und der Straßenverkehrsplanung, Band 1: Straßenverkehrstechnik; 3. Auflage 2011; Beuth Verlag, Berlin/Kirschbaum Verlag, Bonn

Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen (FGSV): Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS); Ausgabe 2015; FGSV-Verlag, Köln

LOM 20 Studienarbeit

Nr.: LOM 20	Pflichtmodul: Studienarbeit	Sprache: deutsch		Credits: 5	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4 (3)**	
		Workload: 150 Std.		Prüfungsform: SA	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 150 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Studienarbeit		Betreuender Dozent		B	5
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM, WMV					
Inhalte					
Die jeweilige Problem-/Aufgabenstellung. Die Studienarbeit kann auf verschiedene Weisen mit dem Verlauf des Studiums verknüpft werden. So können die Erfahrungen bzw. Aufgabenbereiche dokumentiert und analysiert werden, die während einem freiwilligen Praktikum gemacht bzw. wahrgenommen wurden. Zudem kann die Aufgabenstellung auch an die Inhalte einer Lehrveranstaltung angelehnt sein oder auf der Auswertung von Fachliteratur basieren.					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Mit ihrer Studienarbeit erarbeiten die Studierenden, innerhalb einer vorgegebenen Frist, eine Problem /Aufgabenstellung aus ihrer Fachrichtung selbständig, die von einem Betreuer(in) / Prüfer(in) nach Absprache mit dem Studierenden formuliert wird. Die zuvor erlernten Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens werden dadurch zu einer ersten praktischen Anwendung gebracht, die auch als Vorbereitung für die Erstellung der Bachelorarbeit dient.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Die jeweils relevanten Literaturquellen und Arbeitsmaterialien.					

** Die Studienarbeit kann auch im 3. Semester geschrieben werden.

5. Semester

LOM 21 Bestandsmanagement

Nr.: LOM 21	Pflichtmodul: Bestandsmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 9	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Kenntnisse der innerbetrieblichen Logistik	Workload: 270 Std.		Prüfungsform: PA / KL90	
Präsenz: 90 Std.		Selbststudium: 180 Std.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Bestandsführung und Bestandsoptimierung		Prof. Dr. Sardesai		P	4
Technische Systeme des Bestandsmanagements				P	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP					
Inhalte					
<u>Bestandsführung und Bestandsoptimierung:</u> Einordnung in die Logistik, Ziele des Bestandsmanagements, Kennzahlen, logistische Zielgrößen, Bestandsführung, Artikelstrukturierung, Dispositionsstrategien, Bedarfsermittlung, Losgrößenoptimierung, Bestandscontrolling, Methoden zur Bestandsoptimierung, Kommissionierung, Inventur					
<u>Technische Systeme des Bestandsmanagements:</u> Aufbau von Bestandsmanagementsystemen, grafische Unterstützung des Bestandsmanagements, Warehouse Management, Kanban, Simulation von Inventurverfahren, Einsatz des Datawarehousing für das Bestandsmanagement					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Nach aufmerksamer Mitarbeit in diesem Modul wissen die Studierenden um die Bedeutung des Bestandsmanagements, das im Rahmen der Logistik eine wesentliche Rolle spielt. Sie kennen die Grundlagen des Bestandsmanagements, so dass die Studierenden wesentliche Komponenten wie z. B. Dispositionsstrategien oder Losgrößenoptimierung beherrschen. Weiterhin besitzen sie Kenntnisse über die Verfahren der Kommissionierung. Diese Kenntnisse bilden das Fundament, um anschließend gängige technische Systeme des Bestandsmanagements aus der Praxis besser beurteilen und anwenden zu können. Durch diese Kombination aus Basiswissen und Anwendungsorientierung unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher und technischer Komponenten sind die Studierenden in der Lage, selbstständig wesentliche Verfahren des Bestandsmanagements in der Praxis umzusetzen.					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
<u>Bestandsführung und Bestandsoptimierung:</u> Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien Arnolds, H.; Heege, F.; Tussing, W.; Röh, C.: "Materialwirtschaft und Einkauf", Gabler Verlag, Wiesbaden (2012), 12. Aufl. Günther, H.; Tempelmeier, H.: "Produktion und Logistik", Springer Verlag, Berlin (2005), 6. Aufl. Wannenwetsch, H.: "Integrierte Materialwirtschaft und Logistik", Springer Verlag, Berlin (2009), 4. Aufl.					
<u>Technische Systeme des Bestandsmanagements:</u> Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien Hoppe, M.: "Bestandsoptimierung mit SAP", Galileo Press, Bonn (2008), 2. Aufl.					

Nyhuis, P.; Wiendahl, H.: "Logistische Kennlinien", Springer Verlag, Berlin (2012), 3. Aufl.
Schütte, R.; Rotthowe, T; Holten, R.: "Data Warehouse Managementhandbuch", Springer Verlag, Berlin (2012)
Ten Hompel, M.; Schmidt, T.: "Warehouse Management", Springer Verlag, Berlin (2010), 4. Aufl.

LOM 22 Transportrecht und Projektmanagement

Nr.: LOM 22	Pflichtmodul: Transportrecht und Projektmanagement	Sprache: deutsch		Credits: 9	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL60+PR / KL90	
Präsenz: 90 Std.		Selbststudium: 180 Std.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Transportrecht		Dipl.-Kfm. Wiljes		V+Ü	1+1
Projektmanagement				V+Ü	2+2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP					
Inhalte					
<u>Transportrecht:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Definition und Rechtsgrundlagen des Transportrechts - Zivil- und handelsrechtliche Grundlagen des Transportrechts - Besonderheiten des Frachtvertragsrechts - Besonderheiten des Speditionsvertragsrechts - Besonderheiten des Lagervertragsrechts - Haftungsrisiken von Frachtführern und Spediteuren und Haftungsbegrenzungen - anerkannte ADSp und Logistik-AGB - internationale Bestimmungen des Transportrechts 					
<u>Projektmanagement:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Definition, Arten und Ausprägungen von Projekten - Standards und Normen im Projektmanagement - Stellenwert, Rahmenbedingungen und aktuelle Herausforderungen - Klassische und moderne Vorgehensmodelle im Überblick - Projektmanagementphasen (Initialisierung, Definition, Planung, Steuerung und Abschluss) - Projektorganisation (Rollen und Organisationsformen) - Elemente der Projektplanung (Struktur-, Ablauf-, Termin-, Kapazitäts- und Kostenplan) - Überwachung des Projektfortschritts und Ableitung von Steuerungsmaßnahmen - Kontinuierliche Aufgaben (Stakeholder-Management, Risikomanagement, Projektmarketing, ...) - Methoden und Werkzeuge des klassischen Projektmanagements - Grundzüge des agilen Projektmanagements (agiles Mindset, Methoden und Techniken) - Führung, Kommunikation und Zusammenarbeit im Projektteam - Multiprojektmanagement (Portfolio- und Programmmanagement) 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<u>Transportrecht:</u>					
<p>Nach einer erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die Grundzüge des nationalen Fracht-, Speditions- und Lagerrechts sowie des internationalen Rechts im Straßengüterverkehr und sind somit über die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften für die Logistikdienstleister informiert.</p> <p>Die Studierenden haben ein tieferes Verständnis für Vertragsgestaltungen in der Logistikbranche und können die Verteilung von Haftungsrisiken während des Transportes von Waren auch im internationalen Bereich beurteilen.</p> <p>Sie können durch die Übung mit Fallbeispielen die Grundsätze der Frachtführerhaftung und die unterschiedliche Haftung des Spediteurs nach den entsprechenden Normen des HGB anwenden und auch deren Ausnahmen und Haftungsbegrenzungen erkennen, ebenso nach den Bestimmungen der ADSp.</p>					

Projektmanagement:

Die Studierenden erkennen die zunehmende Bedeutung der Projektarbeit in weiten Teilen der Wirtschaft und sind mit den Erscheinungsformen und Anforderungen logistischer Projekte vertraut.

Sie können die Projektwürdigkeit von Vorhaben bestimmen und Projekte nach klassischem Vorgehen definieren und eigenständig planen. Sie kennen die wichtigsten Instrumente zur Projektplanung und -überwachung und können diese unter Einsatz relevanter Software auch praktisch anwenden. Bei Bedarf sind die Studierenden in der Lage, geeignete Steuerungsmaßnahmen abzuleiten. Ebenso können sie auch fremde Projektpläne und -verläufe analysieren und kritisch hinterfragen.

Außerdem sind die Studierenden für die Bedeutung der internen und externen Kommunikation sowie der Führung und Zusammenarbeit im Team sensibilisiert und können gezielt teambildende Maßnahmen ergreifen.

Literatur und Arbeitsmaterialien**Transportrecht:**

Didier, T. und Andresen, B. (2015): CMR. Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr, 8. Auflage, Schmidt-Verlag, Berlin

Köper, R. (2010): Schadensfälle im Transportgewerbe, 1. Auflage, Beck, München

Lommatzsch, J. (2011): Transportrecht, 1. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart

Müglich, Andreas (2002): Transport- und Logistikrecht, 1. Auflage, Vahlen, München

Paschke, M. und Furnell, W. (2011): Transportrecht, 1. Auflage, Beck, München

Prokant, G. und Gran, A. (2016): Transport- und Logistikrecht. Höchststrichterliche Rechtsprechung und Vertragsgestaltung, 11. Auflage, RWS-Verlag, Berlin

Wieske, T. (2012): Transportrecht: Schnell erfasst, 3. Auflage, Springer, Berlin

Wieske, T. (2016): Transport- und Logistikrecht. Textsammlung, Verlag Europa-Lehrmittel, Haan-Gruiten

Projektmanagement:

Burghardt, M. (2018): Projektmanagement. Leitfaden für die Planung, Überwachung und Steuerung von Projekten, 10. Auflage, Publicis-Publishing, Erlangen

Drews, G. et al. (2016): Praxishandbuch Projektmanagement, 2. Auflage, Haufe, Freiburg, München

Jenny, B. (2017): Projektmanagement. Das Wissen für eine erfolgreiche Karriere, 6. Auflage, vdf-Verlag, Zürich

Kuster, J. et al. (2019): Handbuch Projektmanagement. agil – klassisch – hybrid, 4. Auflage, Springer, Berlin

Patzak, G., Rattay, G (2017): Projektmanagement. Projekte, Projektportfolios, Programme und projektorientierte Unternehmen, 7. Auflage, Linde-Verlag, Wien

Schwarze, J. (2016): Projektmanagement mit Netzplantechnik, 11. Auflage, NWB-Verlag, Herne

LOM 23 Schwerpunktmodul I

Nr.: LOM 23	Pflichtmodul: Schwerpunktmodul I	Sprache: deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: siehe aktueller Katalogaktueller (Link s.u.)
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -	Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Schwerpunktmodul I		Siehe aktueller Katalog (Link s.u.)		6
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM, WMV				
Inhalte				
Siehe aktueller Katalog: https://www.ostfalia.de/cms/de/k/studium/modulkataloge/				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Siehe aktueller Katalog: https://www.ostfalia.de/cms/de/k/studium/modulkataloge/				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Siehe aktueller Katalog: https://www.ostfalia.de/cms/de/k/studium/modulkataloge/				

LOM 24 Wahlpflichtfächer

Nr.: LOM 24	Wahlpflichtmodul: Wahlpflichtfächer	Sprache: deutsch		Credits: 2 (4)
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: siehe aktueller Katalog (Link s.u.)
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -	Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Wahlpflichtfach I		Siehe aktueller Katalog (Link s.u.)		2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
Inhalte				
Siehe aktueller Katalog: https://www.ostfalia.de/cms/de/k/studium/modulkataloge/				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Siehe aktueller Katalog: https://www.ostfalia.de/cms/de/k/studium/modulkataloge/				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Siehe aktueller Katalog: https://www.ostfalia.de/cms/de/k/studium/modulkataloge/				

6. Semester

LOM 25 Marketingmanagement in der Logistik

Nr.: LOM 25	Pflichtmodul: Marketingmanagement in der Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60	
Präsenz: 56 Std.		Selbststudium: 124 Std.			
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Marketingmanagement in der Logistik		Prof. Dr. Saleh		V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP					
Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Marketingdisziplinen - Marktforschung - Marketingstrategien - Marketing-Mix (4 P's, 7 P's und 8 P's) - Marketing 4.0 - Marketingorganisation und Marketingcontrolling - Marketingkonzept 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen <p>Den Studierenden werden die unterschiedlichen Perspektiven des Marketingmanagements vermittelt, wobei neben dem strategischen Marketing und der Marktforschung vor allem ein Schwerpunkt bei der Anwendung der Marketinginstrumente gesetzt wird. In diesem Zusammenhang werden auch die Herausforderungen der Digitalisierung, insbesondere für die Preis- und die Kommunikationspolitik, im Marketing dargestellt. Die Studierenden sollen am Ende der Veranstaltung in der Lage sein, eine Marketingkonzeption für den logistischen Dienstleister zu entwickeln.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien <p>Czenskowsky, T.; Ernst, H.; Kadgiehn, H.; Saleh, S. (2019): Dienstleistungsmarketing in Verkehr und Logistik, Deutscher Betriebswirte Verlag, Gernsbach.</p> <p>Kotler, P.; Keller, K.L.; Opresnik, M.O. (2017): Marketing-Management, 15. Aufl., Pearson Verlag, Hallbergmoos.</p> <p>Meffert, H.; Bruhn, M.; Hadwich, K. (2018): Dienstleistungsmarketing, 9. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Meffert, H.; Burmann, C.; Kirchgeorg, M.; Eisenbeiß, M. (2019): Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, 13. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Saleh, S.; Czenkowsky, T. (2011): Die 8 P's im Marketingkonzept logistischer Dienstleister“, Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Saleh, S. (2008): Die Vermarktung logistischer Dienstleistungen in den MENA-Ländern, in: Pradel, U.-H.; Süssenguth, W.; Piontek, J.; Schwolgin, A. F. (Hrsg.): Praxishandbuch Logistik, DWD Verlag, Köln.</p> <p>Sowie Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>					

LOM 26 Risikomanagement in der Logistik

Nr.: LOM 26	Pflichtmodul: Risikomanagement in der Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60 / HA+PR
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Grundlagen der BWL, internes und externes Rechnungswesen	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Risikomanagement in der Logistik		LfbA	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM und LOP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Einführung: persönliches und betriebliches Risikomanagement - Ziele, Aufgaben und Rechtsgrundlagen des Risikomanagements - Risikoarten (Externe Risiken, Finanzrisiken, Transport- und Lagerrisiken als Beispiele wesentlicher Betriebsrisiken in der Logistik) - Risikomanagementprozess (Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung, -steuerung und -überwachung) - Bewältigung von Risiken (Risikovermeidung, -verminderung, -übertragung und -übernahme) - Instrumente des Risikomanagements und -controllings (z.B. PESTEL-Analyse, Nutzwert-/Scoring-Modelle, Früherkennungs- und Kennzahlensysteme, Risikoportfolios, Risikowahrscheinlichkeits- und Risikoausmaßklassen) - Organisation des Risikomanagements in der Logistik 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Das Modul vermittelt den Studierenden Kenntnisse der Strukturen und Zusammenhänge des betrieblichen Risikomanagements und auch -controllings im Verkehrsbereich. Durch die Absolvierung des Moduls wird ein sicherer Umgang mit der Terminologie des Risikomanagements erreicht. Die Studierenden kennen die verschiedenen unternehmensinternen und auch -externen Risiken, können sie strukturieren und in einem systematischen Managementprozess planen und steuern. Unter Einsatz von Instrumenten des Risikomanagements sind die Studierenden in der Lage Risiken zu erkennen, einzuschätzen, zu priorisieren und zu reduzieren. Sie wissen darüber hinaus mit betrieblichen Risiken handlungsorientiert umzugehen, d.h. sie können sie vermeiden, vermindern, übertragen und einschätzen, wann sie von einem Unternehmen selbst übernommen werden sollten. Die Möglichkeiten das Risikomanagement in die Unternehmensorganisation zu integrieren, sind den Studierenden geläufig.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Eigene Vorlesungsunterlagen Czenskowsky, T.; Piontek, J. (2012): Logistikcontrolling, 2. Aufl., Deutscher Betriebswirte Verlag, Gernsbach Diederichs, M. (2017): Risikomanagement und Risikocontrolling, 4. Aufl., Vahlen, München Gleißner, W. (2016): Grundlagen des Risikomanagements, 3. Aufl., Vahlen, München Huth, M.; Romeike, F. (2015): Risikomanagement in der Logistik, Springer, Heidelberg Berlin Keitsch, D. (2007): Risikomanagement, Schäffer Poeschel, Handelsblatt Mittelstandsbibliothek, Stuttgart Kohrs, K. (2011): Seepiraterie – Risikomanagement für Reedereien, Ladungseigner und Versicherer, ibidem-Verlag, Stuttgart Manners-Bell, J. (2014): Supply chain risk, 2nd. Ed., Kogan Page Limited, London Pfohl, H. (Hrsg.) (2008): Sicherheit und Risikomanagement in der Supply Chain, DVV Media Group, Hamburg Siebrandt, M. (2010): Professionelles Risikomanagement in der Logistik, DVV Media Group, Hamburg</p>				

LOM 27 Strategisches Management in der Logistik

Nr.: LOM 27	Pflichtmodul: Strategisches Management in der Logistik	Sprache: deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL60
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 56 Std.	Selbststudium: 124 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Strategisches Management in der Logistik		Prof. Dr. Saleh	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP				
Inhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Die Grundsatzplanung im Unternehmen (normatives Management) - Strategische Zielbildung - Ausgewählte Techniken Umweltanalyse (PEST, Indikatorenanalyse, Stakeholderansatz, etc.) - Ausgewählte Techniken der Unternehmensanalyse (Stärken/Schwächen-Analyse, Erfahrungskurvenanalyse, Portfolioanalysen, PLZ-Analyse etc.) - Kombinationen von Umwelt- und Unternehmensanalyse - Digitalisierung und Agilität - Strategieentwicklung und -implementierung - Fallstudien 				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
<p>Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung der Grundsatzplanung für ein Unternehmen der Logistikbranche zu beurteilen sowie Ziele zu definieren und festzulegen. Die Studierenden sollen die in der Veranstaltung besprochenen Verfahren der Umwelt- und Unternehmensanalyse für betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen anwenden und bewerten können. Dazu gehört auch, den Einfluss der Digitalisierung und der damit verbundenen notwendigen Agilität im Unternehmen in die Strategieentwicklung mit einzubeziehen. Das Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen auf Basis dieser Analysen spezifische Strategien zu entwickeln, die zur Generierung von Wertschöpfungspotenzialen und Wettbewerbsvorteilen herangezogen werden können. Um den praktischen Bezug zur Logistikbranche herzustellen, werden diesbezügliche Fallstudien bearbeitet.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
<p>Bea, F.X, Haas, J. (2017): Strategisches Management, 9 Aufl., UVK/Lucius Verlag, München. Hungenberg, H. (2014): Strategisches Management im Unternehmen, 8. Aufl. Springer Gabler Verlag, Wiesbaden. Macharzina, K.; Wolf, J.(2018): Unternehmensführung: das international Managementwissen 10. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden. Welge, M.K.; Al-Laham, A.; Eulerich, M. (2017): Strategisches Management: Grundlagen - Prozess – Implementierung, 7. Aufl., Springer Gabler Verlag, Wiesbaden.</p>				
<p>Sowie Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)</p>				

LOM 28 Schwerpunktmodul II

Nr.: LOM 28	Pflichtmodul: Schwerpunktmodul II	Sprache: deutsch		Credits: 8	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: siehe aktueller Katalog (Link s.u.)	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -	Präsenz: 84 Std.	Selbststudium: 156 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Schwerpunktmodul II		Siehe aktueller Katalog (Link s.u.)			6
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM, WMV					
Inhalte					
Siehe aktueller Katalog: https://www.ostfalia.de/cms/de/k/studium/modulkataloge/					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
Siehe aktueller Katalog: https://www.ostfalia.de/cms/de/k/studium/modulkataloge/					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Siehe aktueller Katalog: https://www.ostfalia.de/cms/de/k/studium/modulkataloge/					

LOM 24 Wahlpflichtfächer

Nr.: LOM 24	Wahlpflichtmodul: Wahlpflichtfächer	Sprache: deutsch		Credits: 2 (4)
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: siehe aktueller Katalog (Link s.u.)
	Voraussetzungen für die Teilnahme: -	Präsenz: 28 Std.	Selbststudium: 32 Std.	
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r	Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Wahlpflichtfach II		Siehe aktueller Katalog (Link s.u.)		2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: studiengangübergreifend				
Inhalte				
Siehe aktueller Katalog: https://www.ostfalia.de/cms/de/k/studium/modulkataloge/				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen				
Siehe aktueller Katalog: https://www.ostfalia.de/cms/de/k/studium/modulkataloge/				
Literatur und Arbeitsmaterialien				
Siehe aktueller Katalog: https://www.ostfalia.de/cms/de/k/studium/modulkataloge/				

7. Semester

LOM 29 Betreute Praxisphase

Nr.: LOM 29	Pflichtmodul: Betreute Praxisphase	Sprache: deutsch		Credits: 15	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 7	
		Workload: 450 Std.		Prüfungsform: -	
	Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 450 Std.			
Voraussetzungen für die Teilnahme: Die Bedingungen zum Beginnen der Praxisphase werden durch die Prüfungsordnung und deren ergänzender Beschlüsse des Prüfungsausschusses geregelt.					
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Betreute Praxisphase		Betreuende/r Dozent/in		B	15
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM, WMV					
Inhalte Die Praxissemester werden in aller Regel so gestaltet, dass die Studierenden an einem Projekt in der Praxisstelle mitarbeiten bzw. in diesem Rahmen ein in sich abgeschlossenes Teilprojekt erhalten. Neben der allgemeinen Orientierung in dem Unternehmen / in der Praxisstelle bzw. der Einrichtung einer Arbeitsumgebung, verwenden die Studierenden die erste Zeit des Praxissemesters darauf, sich einzuarbeiten. In aller Regel wird aus der von der Praxisstelle gestellten Problem -/Aufgabenstellung das eigentliche Thema für die Bachelorarbeit in Abstimmung mit dem Betreuer der Hochschule abgeleitet.					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen In der Praxisphase sollen die Studierenden lernen, sich in einem Unternehmen in die dort üblichen Arbeitsabläufe einzubinden. Dabei sollen sie ihr im bisherigen Studium erworbenes Wissen in praxisgerechten Methoden einsetzen.					
Literatur und Arbeitsmaterialien Keine					

LOM 30 Bachelorarbeit mit Kolloquium

Nr.: LOM 30	Pflichtmodul: Bachelorarbeit mit Kolloquium	Sprache: deutsch		Credits: 15	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 7	
		Workload: 450 Std.		Prüfungsform: BA+KO	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: Die Bedingungen zum Beginnen der Bachelorarbeit werden durch die Prüfungsordnung und deren ergänzender Beschlüsse des Prüfungsausschusses geregelt.	Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 450 Std.		
Veranstaltungen		Modulverantwortliche/r		Lehr- und Lernformen	Umfang (CP)
Bachelorarbeit		Betreuende/r Dozent/in		B	12
Kolloquium				B	3
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LOM, LOP, LIM, LIP, MPM, WMV					
Inhalte					
<p>Nach der offiziellen Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss ist die eigentliche Erstellung der Bachelorarbeit ein kontinuierlicher Prozess, der in aller Regel während des Praxissemesters (im letzten Drittel) begonnen wird und nach Beendigung intensiviert wird. Die Betreuung des Praxissemesters und die Betreuung der Bachelorarbeit erfolgt durch denselben Betreuer. Mit dem Kolloquium, gibt der Studierende eine Zusammenfassung seiner Bachelorarbeit. In einer kurzen Präsentation stellt er die Ergebnisse der Bachelorarbeit vor. Die Prüfer stellen Fragen zum Inhalt der Arbeit.</p>					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<p>Mit ihrer Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problem-/Aufgabenstellung aus ihrer Fachrichtung, die von einem Betreuer(in) / Erstprüfer(in) nach Absprache mit dem Studierenden formuliert wird, selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten zu können. Das genaue Verfahren dazu regelt die Prüfungsordnung. Mit der Anfertigung einer Präsentation für das Kolloquium zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind den Inhalt einer wissenschaftlichen Arbeit ihrer Bachelorarbeit zusammenfassen und abstrahieren können.</p>					
Literatur und Arbeitsmaterialien					
Die jeweils relevanten Literaturquellen und Arbeitsmaterialien.					